

Protokoll
über die öffentliche Sitzung des Ortsrates für den Bereich der
Kernstadt Aurich

Sitzungstermin: Dienstag, den 21.06.2022

Sitzungsbeginn: 19:05 Uhr

Sitzungsende: 21:30 Uhr

Ort: Ratssaal des Rathauses

Anwesend sind:

Ortsbürgermeister

Herr Timo Mehlmann

stv. Ortsbürgermeisterin

Frau Marina Strentzsch

Ordentliche Mitglieder

Frau Sultana Alim

ab TOP 7, bis TOP 16
bis TOP 17

Frau Sarah Buss

Herr Alexander Jürgens

Herr Werner Kranz

Herr Heiko Kruse-König

ab TOP 7

Herr Richard Rokicki

Beratende Mitglieder

Frau Klara Jéhn-de Witt

Frau Heidrun Weber

von der Verwaltung

Frau Tanja Ahrens

Frau Daria Schröder

als Protokollführerin

Entschuldigt fehlen:

stv. Ortsbürgermeister

Herr Rolf Stemmler

Ordentliche Mitglieder

Frau Dita Bontjer

Herr Jens Coordes

Beratende Mitglieder

Frau Viola Czerwonka

Frau Ingeborg Hartmann-Seibt

Herr Wiard Siebels

Protokoll über die Sitzung des Orsrates für den Bereich der Kernstadt Aurich vom
21.06.2022

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ortsbürgermeister Herr Mehlmann begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19:05 Uhr.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

TOP 3 Genehmigung der Protokolle vom 03.03.2022, 06.04.2022 und 28.04.2022

Das Protokoll vom 03.03.2022 wird einstimmig genehmigt.

Das Protokoll vom 06.04.2022 wird mit 5 Ja-Stimmen und einer Enthaltung genehmigt.

Es werden folgende Änderungen am Protokoll vom 28.04.2022 vorgenommen:

TOP 7: Herr Kruse-König merkt an, dass er nicht unbedingt eine Person von der Verwaltung im Ortsrat haben möchte, wenn es möglich ist, dass die Informationen anderweitig verfügbar sind. Er habe darauf hingewiesen, dass aus der Einladung erkenntlich werden soll, ob die Informationen der Verwaltung in den Sitzungen des Orsrates Kernstadt bereitgestellt werden oder ob diese über eine gemeinsame Sitzung mit einem Fachausschuss gegeben werden. Dies soll abgeändert werden.

TOP 14: Frau Weber merkt an, dass es kein Armutszeugnis ist, dass Aurich nicht informiert ist. Sie hält den Flyer für zu uninformativ. Zudem habe der Flyer nichts mit den kleinen Büchern zu tun und wünscht diesen Punkt extra aufzugreifen. Dies soll abgeändert werden.

Mit den Änderungen wird über das Protokoll vom 28.04.2022 entschieden.

5 Ja-Stimmen

1 Enthaltung

Das Protokoll wird mit den Änderungen genehmigt.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Eine Bürgerin bezieht sich mit ihrer Frage auf das Protokoll vom 03.03.2022. Sie erkundigt sich, wie der derzeitige Stand hinsichtlich der Übernahmeprobleme des Baugebietes „In der Diere“ ist. Es sollte eine Klärung durch die Stadtbaurätin Frau Busch-Maaß erfolgen.

Herr Mehlmann antwortet, dass es derzeit noch keine abschließende Antwort gibt, es allerdings feststeht, dass der vordere Teil für die Feuerwehr zur Verfügung steht.

TOP 6 Kenntnisgaben

Es gibt keine Kenntnisgaben.

TOP 7 Vorstellung Projekt Baumpaten

Zunächst stellen 2 Mitglieder, Frau Cornelia Beukenberg und Herr Claas Meints, der „BIBA“ (Bürgerinitiative Baumschutz Aurich), das Projekt der Baumpaten vor. Sie erläutern u. a. wo für die Baumpatenaktion geschaffen wurde und wie das Projekt durchgeführt wird.

Frau Buss erkundigt sich, ob man sich den Baum selbst aussuchen kann.

Frau Beukenberg bejaht dies, gibt aber an, dass der Baum im Stadtgebiet stehen muss.

Herr Rokicki spricht auf die problematische Situation der Goldulme im Carolinengang an. Er verweist darauf, dass mit diesem Projekt ggf. Aktionen/Stimmungen auftreten könnten gegen jene Personen, die die Bäume loswerden möchten.

Frau Beukenberg erklärt, dass das Projekt Baumpaten bereits vor der kritischen Situation mit der Goldulme ins Leben gerufen worden ist. Außerdem habe sich der Architekt Jann Kruse bereit erklärt, eine Patenschaft für die Goldulme zu übernehmen. Das Anliegen der BIBA besteht vor allem darin, generell die Bäume zu erhalten. Kranke Bäume ohne Rettungsmöglichkeit, etc. müssten allerdings auch gefällt werden.

Frau Weber erzählt, dass es in Oldenburg eine Baumpfadkarte gibt, mit welcher verschiedene Bäume erkundet werden können. Dabei besitzt jeder Baum eine eigene Biografie. Sie wünscht sich ggf. einen ähnlichen Baumradweg für Aurich. Außerdem hat Sie mit der Organisation „Lesetoll“ bereits ein Projekt entwickelt, welches Gedichte zu Bäumen schreibt.

Herr Kranz fragt Frau Ahrens, ob es möglich wäre nun schon ihre Präsentation zum Carolinengang zu halten. Frau Ahrens verneint dies und verweist auf TOP 11.

Frau Buss hält das Projekt Baumpaten grundsätzlich für eine gute Idee. Es dürfe allerdings nicht missbraucht werden, um gegen Baumaßnahmen vorzugehen, da es durchaus Baumaßnahmen gibt, die das Fällen von Bäumen rechtfertigen.

TOP 8 Antrag der FDP-Fraktion, hier: Ausgleichsflächen für Graffiti-Kunst in Aurich
Vorlage: ANTRAG 22/031

Frau Buss erläutert den Antrag der FDP-Fraktion und gibt an, dass es sich bei besagtem Graffiti nicht um Sachbeschädigung, sondern um schöne Kunstwerke der Graffiti-Szene handelt. Derzeit sind die verfügbaren Mauern einschließlich der Ersatzflächen aus Holz voll besprüht. Sie fragt daher an, ob die Stadt Aurich ggf. Mauern o. ä. zur Verfügung stellen kann, wo das Sprühen erlaubt ist.

Herr Mehlmann erklärt, dass er bereits vor einem Jahr auf der Suche nach etwaigen Mauern war und eine Antwort demnach nicht lange dauern müsste.

Herr Rokicki hält den Antrag für eine gute Idee und wirft ein, dass z.B. „schäbige“ Mauern einiger städtischer Gebäude zur Verfügung gestellt werden können. Außerdem schlägt er vor, dass auch kurzlebige Projekte entstehen könnten, bei Gebäuden die in absehbarer Zeit

umgebaut werden, wie z.B. der Kunstschule.

Nun erfolgt die Abstimmung durch Herrn Mehlmann über den Beschluss zum Antrag 22/031.

Empfehlungsbeschluss:

Der Rat der Stadt Aurich beantragt die Auricher Verwaltung, geeignete Ausgleichsflächen für Graffiti-Kunst auszuweisen, nachdem große hierfür vormals freigegebene Flächen an der alten Kaufhalle ersatzlos entfallen sind.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

TOP 9 Fraktionsübergreifendes Engagement für Wohnraum in Aurich

Frau Buss erklärt, dass die E-Mail mit dem Schreiben an jedes Ratsmitglied gesendet wurde, doch leider keine E-Mail's als Antwort zurückkamen, obwohl dies ein gemeinsames Projekt sein sollte. Im Gegenzug lobt sie allerdings, dass sie häufig im Stadtrat darauf angesprochen wurde.

Frau Weber lädt zu einer Veranstaltung der GFA am 05.07.2022 um 18 Uhr ein, bei der sich eine Wohnungsbaugesellschaft vorstellen wird.

Herr Kruse-König verweist auf das Schreiben und hinterfragt ob dieses nicht zu „weich“ formuliert sei. Er bittet die Verwaltung genügend Informationen bereitzustellen, da ein fraktionsübergreifender Antrag gestellt werden möchte.

Frau Weber ergänzt, dass zur GFA-Veranstaltung auch der Bürgermeister Herr Horst Feddermann sowie die Stadtbaurätin Frau Busch-Maaß erscheinen wollen, sodass dort die Möglichkeit bestände, einen Antrag zu überreichen.

Frau Buss fragt, was für Grundstücke derzeit überhaupt zur Verfügung stehen.

Herr Rokicki verweist auf den bereits aufgehobenen Beschluss von 2016, bei welchem „12 Millionen Euro für 100 Wohnungen“ eingeplant worden sind.

Frau Buss erklärt daraufhin wie in Zukunft der Grundstücksverkauf ablaufen soll, sodass auch kleinere Investoren sich Eigentum verschaffen können. Sie verweist darauf, dass die Stadt Aurich nur ein Anteilseigner ist.

Herr Rokicki vergleicht mit der Gemeinde Ihlow, dass dort ein ähnliches Projekt angestoßen worden sei, allerdings zu wenig Investoren gefunden worden seien. Vor allem im Hinblick auf die steigenden Zinsen, stehe er dem Projekt skeptisch gegenüber.

Herr Kruse-König befürwortet das Projekt.

Es erfolgt nun die Abstimmung über die Anfrage, welche Ideen aus dem Anschreiben realisierbar sind und dass Frau Buss das dazugehörige Schreiben anfertigt.

Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

Im Anschluss erfolgt eine kurze Diskussion aufgrund von Verständnisfehlern.

Frau Buss fasst zusammen, dass sie den Text formulieren wird und die Anfrage durch Herrn Mehlmann stattfinden wird.

TOP 10 Antrag Mütter- und Frauenzentrum Aurich e.V.
Vorlage: 22/089

Herr Mehlmann erklärt, dass es noch nicht feststeht, wer die zusätzliche Kraft bezahlen wird.

Frau Buss fasst zusammen, wie der derzeitige Stand hinsichtlich der Bezahlung ist und dass die Person nicht von der Stadt Aurich eingestellt und bezahlt wird, sondern extern eingestellt und nur bezuschusst wird.

Frau Jéhn-de Witt hinterfragt, wie die Diskrepanz der bisherigen Kosten zu den derzeitigen Kosten zustande kommt.

Der Ortsrat Kernstadt nimmt die Vorlage zur Kenntnis und informiert die Mitglieder über eine Beschlussvorlage.

TOP 11 Altstadtsanierung Aurich - Neugestaltung Carolinengang
Vorstellung Entwurfsplanung und Beschlussfassung
Vorlage: 22/116

Vorstellung der Planung des Carolinengangs durch Frau Ahrens, hinsichtlich Umgestaltung sowie der Kosten.

Frau Buss erkundigt sich, wann die Ausschreibung starten soll.

Frau Ahrens erläutert, dass ab September mit dem Bau gestartet werden soll, wenn alle Beschlüsse, etc. vorliegen. Der Start der Ausschreibung soll Ende Juli beginnen.

Herr Jürgens erfragt, ob Frau Ahrens noch einmal erläutern könnte, wo die Pflanzkübel und Hochbeete stehen sollen. Frau Ahrens beantwortet seine Frage.

Außerdem möchte Herr Jürgens wissen, bezogen auf die Vorstellung von Frau Ahrens, was genau „CityTouch“ hinsichtlich der Beleuchtung bedeutet. Auch diese Frage wird von Frau Ahrens erläutert.

Frau Weber erfragt, ob an den Mülleimern im Carolinengang Schalen für Pfandflaschen geplant sind, wie bereits an einigen anderen Stellen in Aurich.

Frau Ahrens gibt an, dass sie die Idee aufnimmt und ggf. der Betriebshof eigene Schalen anfertigen wird.

Frau Weber erklärt, dass zum jetzigen Zeitpunkt bereits Anpflanzungen eines Anwohners durchgeführt worden sind und erfragt warum diese Pflanzungen nicht übernommen werden.

Frau Ahrens verweist darauf, dass die Planungen stetig angepasst werden. Die derzeitige Bepflanzung ist nur eine Übergangslösung.

Frau Jéhn-de-Witt fragt noch einmal wo die Hochbeete genau stehen sollen.

Frau Ahrens erläutert die Planungen und stößt dabei das problematische Thema der

„Goldulme“ an. Sie erläutert den Gesundheitszustand des Baumes mit Zitaten aus dem Gutachten eines öffentlich bestellten Gutachters.

Frau Jehn-de-Witt fragt, ob das Gutachten an den Ortsrat weitergegeben werden kann.

Frau Ahrens bejaht dies.

Frau Jehn-de-Witt erkundigt sich, ob die Ulme nicht aufgepäppelt werden könnte.

Frau Ahrens verweist auf das vorliegende Gutachten sowie auf die Informationen, die die Stadt Aurich selbst eingeholt hat. Sie betont, dass es keine Garantie gebe, dass der Baum sich mit bestimmten Maßnahmen tatsächlich erholen wird und zudem die Kosten für das Pflegen des Baumes gut dreifach so hoch sind wie für das Fällen.

Herr Rokicki bekräftigt die Aussage von Frau Ahrens und erklärt, dass sich der neu gewonnene Platz in Bezug auf die umherliegende Gastronomie nur positiv auswirken kann. Er bemerkt, dass das Thema nicht zerredet werden darf und die Verwaltung nicht ohne Grund einen Baum wie die Goldulme fällen würde.

Frau Buss fügt hinzu, dass selbst wenn die Ulme gesund wäre, auch die Kosten beachtet werden müssen. Sie verweist noch einmal darauf, dass es sich bei dem Gutachter um eine öffentlich bestellte Person handele.

Außerdem möchte sie wissen, ob bei den neu zu pflanzenden Bäumen in den Kübeln die Möglichkeit besteht, dass diese unten herauswachsen können.

Frau Ahrens bejaht dies, da die Kübel nicht geschlossen sind.

Frau Buss fasst zusammen, dass es sich also nicht direkt um „Kübel“ handele, sondern eher um Umrandungen und lobt diese Idee, da nun die Bäume nicht als Hundetoilette dienen. Sie befindet außerdem den geplanten Zeitrahmen für gut.

Herr Kruse-König betont, wie sehr Pflanzen Einfluss auf das Klima haben, sodass kleinere Bäume weniger Schatten spenden und als Ausgleich zur Ulme z.B. eine Fassadenbegrünung sinnvoll wäre. Außerdem hält er die Umrandungen für die neuen Bäume für gut. Im Gegenteil zu den Wasserleitungen und deren vorangegangene Sanierungsarbeiten, die derzeit unter der Goldulme langführen und u. a. verantwortlich sind für den kranken Baum.

Frau Ahrens erläutert, dass die Wasserleitungen bei den neuen Planungen weit genug von den Neupflanzungen entfernt liegen.

Herr Kruse-König stellt fest, dass genügend Ausgleich geschaffen werden muss.

Frau Ahrens stellt den Vergleich zur Blutbuche auf.

Herr Jürgens lobt, dass es sich bei den neuen Bäumen um heimische Arten handelt. Er erfragt außerdem, ob die Möglichkeit eines öffentlichen Wasserspenders bestehe. Auch in Bezug auf die Bewässerung der Hochbeete.

Frau Ahrens nimmt die Idee auf.

Herr Kranz fasst zusammen, dass niemand etwas gegen die BIBA hat und das Problem bei der Goldulme und der Blutbuche hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass viele Kanalarbeiten ohne Rücksicht auf die Natur durchgeführt wurden. Er verweist darauf, dass auf die Verhältnismäßigkeit geachtet werden müsse. Die Löhne ist zwar toll geplant, aber es wäre naiv zu sagen, dass drei kleine Bäume ein Ausgleich für einen großen Baum wären. Es

müssen sich generell mehr Gedanken um einen Ausgleich gemacht werden, aber auch Rettungswege und ähnliches beachtet werden. Abschließend erklärt er, dass auf das Urteil vom Gutachter gehört werden sollte, aber Bäume dem Ortsrat natürlich nicht egal sind. Es muss u.a. eine Atmosphäre für den Tourismus geschaffen werden.

Frau Alim betont, dass es sich um eine schöne Planung beim Carolinengang handele. Sie würde sich allerdings eine 3D-Version wünschen um auch die verschiedenen Blickwinkel wahrnehmen zu können. Sie erklärt, dass sich jeder eine schöne Innenstadt wünscht und daher im Vorfeld Rücksicht genommen werden muss.

Frau Ahrens fasst noch einmal zusammen, dass sich die Stadt ein Gutachten eingeholt hat, um die Übernahme der Goldulme zu überprüfen.

Frau Alim erzählt, dass sie sich den Baum angeschaut habe und sie das allgemeine Misstrauen verstehe.

Frau Strentzsch fragt, warum das Gutachten nicht bereits vorher schon einmal verteilt wurde.

Frau Ahrens erklärt, dass dies schlichtweg vergessen wurde.

Nun erfolgt die Abstimmung durch Herrn Mehlmann über den Beschluss zur Vorlage 22/116.

Empfehlungsbeschluss:

Die Umsetzung der Maßnahme „Neugestaltung Carolinengang“ auf Grundlage des vorliegenden Entwurfes wird beschlossen.

Die Anlagen sind Bestandteil des Beschlusses.

Abstimmungsergebnis:

5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung

**TOP 12 Antrag des Ortsrates Aurich-Kernstadt, hier: Aufnahme Finkenburgweg (hinterer Teil) in das Straßenverzeichnis für die Straßenreinigung
Vorlage: 22/117**

Es erfolgt direkt die Abstimmung durch Herrn Mehlmann über den Beschluss zur Vorlage 22/117.

Empfehlungsbeschluss:

Der Ortsrat Aurich-Kernstadt fordert das auch der letzte Abschnitt, hinter der Eschener Gasse, des Finkenburgwegs in das Straßenverzeichnis der Straßenreinigung aufgenommen wird. Diese Straße sollte in die Reinigungsklasse C, parallel zum restlichen Teil der Straße, eingetragen werden.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**TOP 13 Konversion Bundeswehrgelände - Sanierung der Skagerrakstraße
Vorstellung Entwurfsplanung und Beschlussfassung
Vorlage: 22/118**

Frau Ahrens stellt die Pläne für die Sanierung der Skagerrakstraße hinsichtlich der Planung vor.

Herr Kruse-König erkundigt sich, ob anstelle einer Lichtsignalanlage auch ein Kreisel in Betracht kommt.

Frau Ahrens antwortet, dass für einen Kreisel die Straßen zu schmal sind und 4 Fahrstreifen dort verlaufen. Sie erläutert weitere Details zur Planung, u.a. dass dort ein kombinierter Geh- und Radweg angedacht sei.

Herr Kruse-König fragt, ob dort eine Bushaltestelle angedacht ist.

Frau Ahrens erklärt, dass dort in der Nähe bereits eine Bushaltestelle vorhanden ist, ggf. eine weitere nachgerüstet werden kann.

Frau Alim erfragt, warum es ein kombinierter Geh- und Radweg werden soll.

Frau Ahrens antwortet, dass dies seit 2008 Standard wäre und dort die Meinungen hinsichtlich der Sicherheit auseinandergehen.

Frau Weber fragt, was das rosane Gebiet auf der Planungskarte darstellt.

Frau Ahrens erläutert, dass es sich dabei um einen abgeschlossenen Bebauungsplan handle, welche aus Parkplätzen und Grünflächen bestehe, neue Bäume kämen im Herbst hinzu.

Herr Kruse-König möchte wissen, ob der Geh- und Radweg nicht zwischen den Baumreihen verlaufen könnte.

Frau Ahrens erklärt, dass dies angedacht gewesen sei, es allerdings nicht möglich ist.

Frau Weber betont, dass es bei den Baumreihen und der Grünfläche um eine Art Spiel- und Aufenthaltsraum für die Anwohner handeln könnte.

Nun erfolgt die Abstimmung durch Herrn Mehlmann über den Beschluss zur Vorlage 22/118.

Empfehlungsbeschluss:

Die Umsetzung der Maßnahme „Sanierung der Skagerrakstraße“ auf Grundlage des vorliegenden Entwurfes wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

TOP 14 Antrag der Ratsfrau Heidrun Weber, hier: Anlegen von Blühwiesen in der Stadt Aurich
Vorlage: ANTRAG 22/026

Frau Weber erläutert ihren Antrag und würde diesen gerne ergänzen und die Frage anbringen, ob innerstädtische Flächen vorhanden sind, die als Blühwiesen genutzt werden können. Sie würde das Projekt gerne durch ein Infoportal unterstützen.

Herr Mehlmann wirft ein, dass auch dort ggf. Patenschaften entstehen könnten.

Herr Rokicki lobt die Idee der Patenschaften. Er erklärt, dass es genügend Flächen gibt, welche derzeit vernachlässigt werden.

Nun erfolgt die Abstimmung durch Herrn Mehlmann über den Beschluss zum Antrag 22/026.

Beschluss:

Antrag auf das Anlegen von Blühwiesen in der Stadt Aurich.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

TOP 15 Antrag der Ratsfrau Heidrun Weber, hier: Erweiterung der Öffnungszeiten der Norderstraße für den Radverkehr
Vorlage: ANTRAG 22/029

Frau Weber erläutert ihren Antrag kurz und erklärt, dass bei diesem Antrag eine zeitnahe Umsetzung möglich wäre.

Frau Buss erklärt, sie habe mit verschiedenen Kaufleuten gesprochen, welche angaben, dass die Radfahrer meist auf den Strecken fahren würden, wo die Geschäfte ihre Auslagen aufbauen.

Herr Rokicki erläutert, dass er dem Ganzen skeptisch gegenübersteht. Die Wege in der Auricher Innenstadt seien kurz genug um vom Rad abzusteigen und sollte man doch in Eile sein, könne man die Nebenstraßen nutzen. Er verweist u. a. auch auf rücksichtslose E-Bike Fahrer, welche zur Gefährdung werden könnten.

Herr Kranz lobt Frau Weber für ihr Engagement für Aurich. Er verweist darauf, dass vermutlich allen die gleichen Informationen von den Kaufleuten vorliegen würden. Er hinterfragt bei dem Antrag das Ziel, da ggf. noch weitere Umstrukturierungen folgen müssten.

Frau Weber erklärt noch einmal, dass es um die Verlängerung der Öffnungszeiten ginge und E-Bikes langsam fahren müssen.

Herr Kruse-König wirft ein, dass es absurd ist, dass auf dem Marktplatz Autos parken dürfen, obwohl dies nicht erlaubt ist.

Es erfolgt ein kurzer Disput über den Vergleich von Autos auf dem Marktplatz und der generellen Lage bezüglich des Radfahrens in der Auricher Innenstadt.

Herr Rokicki erklärt noch einmal, dass es sich bei den Strecken rund um die Norderstraße

und den Marktplatz um wirklich kurze Strecken handele.

Nun erfolgt die Abstimmung durch Herrn Mehlmann über den Antrag 22/029.

Empfehlungsbeschluss:

Antrag auf die Erweiterung der Öffnungszeiten in der Norderstraße für den Radverkehr.

Abstimmungsergebnis:

2 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen

TOP 16 Berichte, Wünsche, Anregungen

Es gibt keine Berichte, Wünsche oder Anregungen.

TOP 17 Anfragen an die Verwaltung

Frau Buss erläutert die derzeitige Situation in der Bürgermeister-Schwiening-Straße. Dort ist der Gehweg an einer Kurve bereits so weit abgesackt, dass der Unterschied zur Straße kaum noch erkennbar sei. Nach einem Regenschauer staut sich an der Stelle noch lange Zeit Wasser. Obwohl die Autos dort nur 30 fahren, kommt es dennoch häufiger dazu, dass das Wasser bis zu den Treppenstufen eines anliegenden Hauses spritzt. Dies sei für die Bewohner*innen des Hauses unangenehm, da diese u. a. im Sommer auch gerne auf den Stufen der Treppe sitzen.

Sie fragt, wann es in diesem Fall Entlastung für die Anwohner*innen gibt.

Frau Weber fragt zum einen warum der Krähenestergang gesperrt ist. Zum anderen erzählt sie, dass am Nürnburger Wall eine Bank umgekippt sei. Sie bittet diese Gefahrenquelle zu kennzeichnen und zu umzäunen. Außerdem erwähnt sie, dass die Kinder des Spielplatzes häufiger über den Wall laufen und erwägt, diesen ebenfalls zu umzäunen.

Herr Kranz fragt in Bezug auf die Bank, ob es rechtlich in Ordnung wäre, die Bank eigenhändig wieder aufzustellen.

Frau Ahrens antwortet, dass das Aufstellen an der gleichen Stelle in Ordnung sei. Für ein Umstellen an einen anderen Platz bedarf es aufgrund denkmalschutzrechtlicher Aspekte der Genehmigung der unteren Naturschutzbehörde.

Frau Weber stößt die Idee an, die Bank auf den Spielplatz zu stellen, da dort ohnehin wenig Sitzgelegenheiten zur Verfügung ständen.

Herr Kruse-König bezieht sich noch einmal auf die Idee des Wasserspenders und hinterfragt die hygienischen Aspekte. Außerdem fragt er an, ob das Holz der Goldulme ggf. gespendet werden kann.

Frau Ahrens nimmt diese Anregungen auf.

Herr Kruse-König erklärt, dass in der Straße in der er wohnt, Gegenstände (u. a. ein Fahrradständer und eine Dekoration) mitgenommen wurden, die als Altmetall angesehen wurden, obwohl diese unverkennbar kein Altmetall waren. Er fragt, ob weitere Fälle in Aurich bekannt

sind und wer überhaupt Altmetall sammeln darf.

Herr Kranz wirft ein, dass auf der Website des Landkreises Aurich deutlich steht, dass die Mitnahme von solchen Gegenständen Diebstahl ist.

Frau Jéhn-de-Witt erläutert, dass in ihrer Wohngegend Glasfaser-Kabel verlegt wurden und in diesem Zuge die Bürgersteige aufgemacht und nur schlecht wieder zugepflastert worden sind. Die Gehwege sind im Anschluss Stolperfallen, sodass Rollatoren, etc. hängen bleiben. Sie fragt, ob eine Möglichkeit bestehe, dass diese neu gemacht werden.

Frau Ahrens erklärt, dass dies grundsätzlich im Zuständigkeitsbereich des Landkreises Aurich stehe und mit der Stadt Aurich nur eine Abstimmung erfolge. Sie wird dennoch dem Landkreis Bescheid geben, bittet allerdings um Verständnis, da dem Gutachter mehrere Gefahrenquellen gemeldet worden seien.

Herr Rokicki erzählt, dass ihm aufgefallen sei, dass es in der Burgstraße wenig Mülleimer gebe, diese wurde ab- und nicht wiederaufgebaut. Er fragt, ob es möglich sei, dass diese wiederaufgebaut werden.

TOP 18 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 19 Schließung der Sitzung

Herr Mehlmann schließt die öffentliche Sitzung des Orsrates Kernstadt mit einem Dank an alle Anwesenden um 21:30 Uhr.

Herr Mehlmann
Ortsbürgermeister

Frau Schröder
Protokollführerin